



BISTUM
PASSAU

#jubeso

23./24. NOVEMBER 2024

Tür auf...!

Jugendbekenntnissonntag 2024
am Christkönigssonntag

Vorwort

Liebe Verantwortliche in unseren Pfarreien, in den Jugend- und Ministrantengruppen und in den Jugendverbänden,
liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Jahr haben wir als Motto für den Jugendbekenntnissonntag in unserem Bistum „Tür auf...!“ gewählt: Ein Aufruf zu Offenheit, zur Hoffnung und zum Mut, unsere Lebenswege im Glauben zu gehen und so auf unsere Mitmenschen zuzugehen.

Der Jugendbekenntnissonntag ist ein besonderer Tag, an dem wir die Jugendlichen in unseren Gemeinden in den Mittelpunkt stellen. Sie sind nicht irgendeine ferne Zukunft unserer Kirche – sie sind jetzt fester Teil unserer Gemeinschaft. Die jungen Menschen sind das „Jetzt Gottes“, wie Papst Franziskus schreibt, „wir [können] nicht nur sagen, dass die jungen Menschen die Zukunft der Welt sind. Sie sind die Gegenwart und bereichern sie mit ihrem Beitrag.“ (*Christus vivit*, 64) Dieser Tag will deshalb immer neu auch das Bewusstsein stärken, dass wir die Türen zwischen den Generationen offenhalten wollen, um miteinander im Glauben zu wachsen und uns für Gottes Welt einzusetzen.

Dieses Werkheft ist dazu gedacht, Impulse, Gebete und Ideen zu bieten, um Euch bei der Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste am Jugendbekenntnissonntag zu unterstützen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die bei der Erstellung mitgewirkt haben. Besonders danke ich aber Euch allen, die ihr täglich in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert seid und auch diesen Jugendbekenntnissonntag vorbereitet.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Hubertus Kerscher, Jugendpfarrer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gebrauchsanweisung der Arbeitshilfe	4

Elemente für Eucharistiefier, Wortgottesdienst, Andacht

Intro	5
Begrüßung – Liturgische Eröffnung	5
Statio	5
Bußakt – Besinnung	5
Kyrie	6
Liturgische Texte	6-7
Gedanken zum Evangelium	8-10
Fürbitten	11
Hochgebet/ Vater Unser / Friedensgebet	12
Sendung/ Segensbitte	13
Liedvorschläge	14

Zusatzmaterial

Gruppenstundenvorschlag	15
Online-Zugang zu Materialien	16

Gebrauchsanweisung der Arbeitshilfe

Hintergrund

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als die Katholischen Jugendverbände entstanden, wuchs auch der Wunsch nach eigenen liturgischen Feiern nach dem „Geschmack der Jugend“. So entstand der Jugendbekenntnissonntag. Seine Hochzeiten erlebte dieser spezielle Sonntag als Kontrapunkt zum Nationalsozialismus – Christus als König der Welt, nicht ein faschistischer Diktator.

Ein Anliegen der Kirchlichen Jugendverbände ist es bis heute auch politisch die Stimme zu erheben und dabei das Bekenntnis zu Christus in den Mittelpunkt zu stellen. Auch wenn 30.000 Jugendliche mit Fahnen und Bannern ausgestattet um 5 Uhr morgens im Kölner Dom wie 1934 am Christkönigssonntag heute utopisch erscheinen mögen, so liegt es an jedem Einzelnen von uns, in der Vorbereitung wieder für Christus zu begeistern und liturgische Feiern von, mit und für Jugendliche zu gestalten.

Überlegungen

- ✓ Wie viel Zeit steht für die Vorbereitung zur Verfügung?
- ✓ Wie setzt sich das Vorbereitungsteam zusammen?
- ✓ Wer nimmt am Gottesdienst teil? (Nur Jugendliche, die gesamte Pfarrgemeinde, ...)
- ✓ Welche technischen Möglichkeiten bieten sich?
- ✓ Wie wird der Gottesdienst beworben? (Plakate stehen beim BJA zur Verfügung)
- ✓ Welche musikalische Gestaltung ist vorgesehen?

Do	Don't
die Arbeitshilfe als Inspiration nutzen, anpassen und verändern	die Arbeitshilfe kopieren und die Texte/Aufgaben an Jugendliche verteilen
über die Schriftlesungen ins Gespräch kommen	die Texte beiseitelegen, weil man sie ohnehin nicht ändern kann
Erlebnisse und Erfahrungen der jungen Menschen miteinfließen lassen	sich nur starr an die Vorschläge halten
kreative Elemente entwickeln; z.B. Giveaways für die Gottesdienstbesucher	alles „wie immer“ machen

Öffentlichkeit

Nutzt gerne für die Vorbereitung und die Durchführung die Hashtags **#jubeso24** **#bistumpassaujugend** **#werglaubtistnieallein** in den Sozialen Medien.

Hilfe

Für Unterstützung jeglicher Art steht das Grundsatzreferat des Bischöflichen Jugendamts (siehe Impressum) zur Verfügung.

Für Feedback und weitere Anregungen sind wir dankbar.

Anmerkung: Der besseren Lesbarkeit wegen ist diese Arbeitshilfe nicht durchgängig gegendert und greift in der Regel auf die männliche Form zurück. Es sind aber Personen jeglichen Geschlechts gleichermaßen angesprochen.

Türen auf...

Intro

Das bereitgestellte Video auf der PowerPoint kann entweder vor dem liturgischen Einzug abgespielt werden oder auch erst nach der liturgischen Eröffnung. Je nachdem ist mit der Begrüßung, der Statio bzw. dem Bußakt zu verfahren.

Alternativ erhalten alle Gottesdienstteilnehmenden eine (DIN A6-)Karte mit einer verschlossenen Tür.

Liturgischer Einzug

Liturgische Eröffnung

Statio

Welche Türen habe ich heute schon benutzt? Jedes Mal, wenn wir eine Tür öffnen, haben wir eine bestimmte Erwartungshaltung, was sich hinter dieser Tür verbirgt. Das kann mit Hoffnungen, mit Neugierde, aber auch mit Angst und Befürchtungen gefüllt sein.

In diesem Gottesdienst wollen wir auch Türöffner sein, um nachzusehen, was sich hinter den Türen in der Liturgie für uns verbirgt.

Bußakt/ Besinnung

bearbeitet nach einem Vorschlag aus Kindermessbörse 98-9, Anton Allmer, Hildesheim

Liebe Jugendliche! Liebe Gottesdienstgemeinde!

Ihr seid/ Sie sind heute Morgen oder im Laufe des Tages schon durch viele Türen durchgegangen, manchmal bewusst aber meistens unbewusst und unbemerkt. Wann haben wir uns das letzte Mal wirklich bewusst Gedanken gemacht über die Türen in unserem Alltag, durch die wir tagtäglich gehen?

Im Folgenden möchte ich Euch/ Sie zu einer kleinen Besinnung einladen:

- „Manchmal stehen wir an!“ – So formulieren wir es oft, wenn wir nicht mehr weiterwissen, weil wir selbst womöglich die Türen zu Lösungen wie z. B. Mitmenschen verschlossen haben. Eine vor der Nase zugeknallte Tür verletzt nicht nur die Ehre, sondern auch unser Herz.

Wo habe ich in der letzten Zeit anderen eine Tür zugeschlagen oder wurde mir eine Tür zugeschlagen? Wo versperre ich mir selbst den Weg durch eine Tür?

- „In Taizé ist ein Schlüssel versteckt und dieser Schlüssel sperrt die Menschen auf!“ – Dieses Zitat hat eine Teilnehmerin am ökumenischen Jugendtreffen in Taizé formuliert, nachdem sie einen Schlüssel zu ihrem Inneren gefunden hat. Für unsere Seele und unser Wesen brauchen wir einen Schlüssel.

Wo habe ich schon mal gespürt, dass sich in mir etwas geöffnet hat und dass innerlich etwas in Bewegung gekommen ist? Wo möchte ich, dass sich in mir etwas öffnet?

- Jede Tür lässt sich dann bequem öffnen und schließen, wenn sie an einer festen Stütze hängt. Auch die Tür zum Herzen braucht eine feste Stütze, die trägt. Diese Stütze können Mitmenschen sein, die uns helfen, dass unsere Herzenstür beweglich bleibt. Wo bin ich leichtfertig mit denen umgegangen, die mich tragen und denen ich viel zu verdanken habe?

Viele Türen werden uns zugeschlagen und versperren uns den Blick auf und den Weg zu Gott. Jesus Christus spricht von sich selbst als „Tür zum Leben“. Wenn er unser Leben begleitet, können wir die Größe und Güte Gottes erkennen. Deshalb wollen wir diesen Jesus ganz besonders heute in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie

Im Kyrie wollen wir die Tür zu unserem Geist öffnen, unsere Gedanken sortieren und den Herrn hereinrufen.

Herr Jesus Christus, du bist auch dann bei uns, wenn alle Türen verschlossen erscheinen.

Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist die Tür zu einem gelingenden Leben.

Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du öffnest dich für uns.

Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbitte

Der allmächtige und Gott erbarme sich unser! Er öffne uns immer wieder aufs Neue die Tür zum Guten und leite uns auf den Pfaden der Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Tagesgebet

MB II S. 261

Allmächtiger, ewiger Gott,
 du hast deinem geliebten Sohn
 alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden
 und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
 Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
 damit sie allein dir dienen
 und dich in Ewigkeit rühmen.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Alternativ:

Guter Gott heute feiern wir das Fest Christkönig. Durch seine Menschwerdung ist er für uns die Tür zu dir geworden. Du lädst uns ein, uns für dich und die Mitmenschen zu öffnen, damit deine Liebe sichtbar wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung

In den Lesungen und im Evangelium wollen wir das Wort Gottes hören und die Tür zu unserem Mund aufschließen, dass wir über das Gehörte sprechen können.

1. Lesung:

Dan 7, 2a.13b-14

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

2. Lesung:

Offb 1, 5b-8

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Evangelium

Evangelium

Joh 18, 33b-37

Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Gedanken zum Evangelium

Vorschlag 1 Predigtspiel von der engen und er verschlossenen Tür

aus: Liturgiekreis St. Mariä Empfängnis, Elberfelder Str; 43552 Velbert

- Person 1: *(aus dem Kirchenraum)* Kann denn nicht jeder in den Himmel kommen?
- Priester: Eingeladen sind sicher alle. *(Holt die Person 1 nach vorne)*
Aber ob wohl jeder durch die Tür geht?
(„Tür“ stellt sich auf)
- Person 2: *(kommt beladen aus dem hinteren Teil der Kirche)*
- Priester: Schau mal, da hinten!
- Person 2: *(versucht durch die Tür zu kommen)*
- Person 1: Mit so viel Plunder beladen kommt man natürlich nicht durch!
- Person 3: *(mit Kopfhörern, Smartphone hin der Hand, kommt durch den Mittelgang und sieht die Tür gar nicht)*
- Priester: Der hat die Tür gar nicht gesehen, weil er abgelenkt war!
- Person 4: *(kommt irgendetwas kauend, desinteressiert von hinten, sieht sich die Tür an, ist gelangweilt und geht dann weiter)*
- Person 1: *(während Person 4 auf die Tür schaut)* Der sieht die Tür aber! *(nachdem Person 4 weitergegangen ist)* Das gibt es doch nicht!
- Priester: Kein Interesse!?
- Person 5: *(rennend oder auf Skateboard, Blick auf die Uhr, „rast“ durch den Mittelgang, rempelt evtl. jemanden an, an der Tür vorbei)*
- Person 1: Der hat's aber eilig!
- Priester: Nicht mal Zeit für den Himmel!
- Person 6: *(kommt zögernd, misst mit den Händen die Türgröße ab, demonstriert, dass sie wahrscheinlich zu klein ist – und versucht nicht, durchzugehen)*
- Person 1: Ich glaube, der traut sich nicht.
- Priester: Es gehört schon ein wenig Mut und Anstrengung dazu, in den Himmel zu kommen.
- Person 1: Und Sie? Gehen Sie durch die Tür?
- Priester: *(hoch aufgerichtet, auf die Tür zugehend)* Klar doch! *(zieht eine Karte aus der Tasche)*
Als Priester habe ich doch eine Freikarte für den Himmel! *(stößt oben an die Tür und kommt nicht durch)*
- Person 1: Einbildung ist auch eine Bildung. Wer hat denn überhaupt eine Chance?!
- Person 2: *(Wirft sein Zeug weg und geht durch die Tür)*

Priester: Alle, die sich nicht mit unnützen Dingen belasten!

Person 4: *(alt, krank, sorgenschwer, geht durch die Tür)*

Person 1: Aber es gibt auch schwere Lasten, die einem helfen durch die Tür zu gehen!

Person 3: *(nimmt die Kopfhörer ab, legt das Handy weg und geht durch die Tür)*

Priester: Wenn man sich auf das Wesentliche konzentriert, hat man auch die Chance in den Himmel zu kommen!

Person 5: *(wird von Person 1 aufgehalten)* Nimm dir Zeit – und nicht den Himmel!

Person 6: *(kommt zögernd)*

Priester: Schau mal, da kommt der Mutlose! Ich glaube, der traut sich immer noch nicht!

Person 1: *(geht auf Person 6 zu)* Komm wir gehen zusammen! *(nimmt ihn an der Hand und beide gehen durch die Tür)*

Priester: *(schaut den beiden nach und zerreißt seine Freikarte)* Hey! Und ich? *(ein Kind kommt)*

Kind: Ich bin klein, ich passe durch die Tür. Komm, ich zeige dir, wie du es machen musst! *(Kind nimmt Priester an die Hand, der beugt sich auf die Größe des Kindes; und so passen beide durch die Tür)*

Vorschlag 2

Einstieg mit Trailer des Films „Wie im Himmel“

<https://www.youtube.com/watch?v=zhlxzVH-i5I>

Liebe Jugendliche, liebe MinistrantInnen, liebe Gottesdienstgemeinde!

Wir haben soeben als Einstimmung einen kleinen Ausschnitt mit den markantesten Szenen aus dem bekannten Kinofilm „Wie im Himmel“ gesehen. Auch wenn es nur ein kurzer Trailer ist, so fallen doch drei Aussagen aus dem Film auf:

- Da ist schon ziemlich viel ziemlich schön
- Es geht ums Zuhören.
- Mir scheint, als ob irgendetwas in mir passiert.

Diese drei Aussagen passen eigentlich ganz gut zu den heutigen Texten aus der Heiligen Schrift.

In den Lesungen geht es um eine Vision von einer besseren Welt ohne Bedrängnis, Angst und Perspektivlosigkeit. Sowohl beim Prophet Daniel als auch in der Offenbarung des Johannes wird wie durch einen Türspalt in die Zukunft bzw. in eine Welt geschaut, in der alles anders ist. Es ist wie eine neue Weltordnung, in der die bisherigen Herrscher plötzlich unten sind und alle anderen oben.

Im Evangelium kündigt Jesus dann auch sein neues Königtum an, welches nicht von dieser Welt ist. Ganz mutig bleibt Jesus seiner Überzeugung treu, selbst wenn er ins Kreuzverhör vor Pilatus geführt wird. Ob das eine gute Entscheidung ist oder ob dieser Weg ins Verderben führt?

Doch Jesus wird am Ende belohnt und bestätigt, auch wenn der Weg seiner Entscheidung wohl der schwierigste von allen war. Er hält Stand kämpft für einen neuen Himmel und eine neue Erde.

In dem Film „Wie im Himmel“ ist es ähnlich: Ein schier einsamer Dirigent zieht in ein kleines Dorf und sucht erst einmal Anschluss. Er geht zum Pfarrer als zentrale Figur in dem Dorf und kommt daraufhin schnell zum örtlichen Chor. Soweit so gut und könnte auch bei uns in der Pfarrei so geschehen. Aber dann passiert wie von „Geisteshand“: Die Menschen werden neu begeistert und entdecken verborgene Talente, nachdem der Profi-Musiker begleitend im Chor mitwirkt. Er geht zunächst einfach nur mit und ist dabei und „hört zu“. Wie bei den Jüngerinnen und Jüngern von Emmaus hat dieses „Zuhören“ eine besondere Wirkung: Die Mitglieder im Dorf erleben ein ganz besonderes Gefühl von Wärme, Angenommensein, Begeisterung.

Aber wie kommt es denn eigentlich zu diesem Erlebnis von den Chormitgliedern, die plötzlich ungeahnte Kräfte spüren und Talente entdecken?

Das entscheidende war, dass sie „Ja“ gesagt haben und den Star-Geiger bei sich aufgenommen haben. Da kam einer zur Tür herein und hat alles verändert. Aus einem Provinzchor wurde ein Konzertchor. Es war nur eine „kleine“ Entscheidung.

Im Evangelium steht Pilatus ebenso vor einer wichtigen Entscheidung: Wen lässt er frei? Jesus oder Barabbas? Er steht vor dem Dilemma, seinem Gewissen zu folgen oder einer öffentlichen Meinung zu folgen ohne die Dinge genau zu hinterfragen. Was ist der Weg des geringsten Widerstands?

In diesem Dilemma stecken wir alle immer wieder fast täglich? Egal ob in politischen, religiösen oder familiären Dingen – Es geht darum, zwischen guten und schlechten Geistern zu unterscheiden.

Dies gelingt eigentlich nur, indem man in sich hineinhört und sich der Grundlagen bewusst wird.

Jesus war völlig überzeugt davon, dass das Königreich, welches noch bevorsteht, das bessere ist. Er wusste was sich auf der anderen Seite der Tür befindet, weil er selbst die Tür ist und eine Tür hat bekanntlich zwei Seiten. Wir müssen nur die richtige Tür durchschreiten, um ans Ziel zu gelangen und die Welt ein wenig „himmlischer“ werden zu lassen. Dies ist gerade in der heutigen Zeit die Mission von uns Christinnen und Christen, auch wenn der Erfolg erstmal nicht sichtbar ist. Den Himmel auf Erden zu holen ist keine Wellnessbehandlung, sondern eine ZuMUTung durch die Kraft Gottes.

Amen.

Fürbitten

Vorschlag 1

Guter Gott, im Vertrauen auf das Wort Deines Sohnes Jesus Christus, der sagte: „Ich bin die Tür, wer durch mich hineintritt, wird gerettet werden“. Wir bitten Dich:

- Schenke allen, die sich fühlen, wie vor einer verschlossenen Tür zu stehen, Kraft und Geduld.
- Für alle Menschen, denen die Zukunft versperrt zu sein scheint, durch Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, Schicksalsschläge, schenke ihnen Mut und Zuversicht.
- Für alle, die sich verschlossen haben gegenüber der Welt, schenke ihnen Vertrauen, dass sie sich für andere öffnen können.
- Für alle Außenseiter, für alle, die sich schwer tun sich zu integrieren, schenke ihnen Menschen, die auf sie zugehen und ihnen eine Tür zu öffnen.
- Wir bitten um Frieden in der Welt, dass sich die Tür zum Frieden öffnet und weiteres Leid verhindert wird.
- Für alle, die uns vorausgegangen sind, für die sich die letzte Tür geschlossen hat, öffne ihnen das Tor zum ewigen Leben bei Dir.

Guter Gott, erhöre unsere Bitten und öffne die Türen unserer Herzen damit wir gemeinsam Danksagung feiern können.

Vorschlag 2

Jesus, du bist die Tür zum Leben. Von dir haben wir Maßgabe und Richtschnur erhalten, wie unser Leben gelingen kann. Im Glauben an dich, bitten wir:

- Öffne die Tür der Gerechtigkeit für alle Menschen, dort wo Hass, Neid und Streit das Leben aus dem Lot bringen.
Jesus, unser liebender Bruder – Wir bitten dich erhöre uns!
- Gib allen die Weisheit Gut und Böse, Richtig und Falsch, Liebe und Hass voneinander zu unterscheiden, besonders jenen, die für die Geschicke dieser Welt verantwortlich sind.
Jesus, unser liebender Bruder – Wir bitten dich erhöre uns!
- Schenke Tapferkeit all denen, die für ihre Mitmenschen eintreten und sich dafür einsetzen, dass Werte und Überzeugungen in ihrer Vielfalt offen gelebt werden können.
Jesus, unser liebender Bruder – Wir bitten dich erhöre uns!
- Stärke diejenigen, die sich in Mäßigung üben und in einer Welt des Überflusses diejenigen im Blick haben, deren Bedürfnisse unerfüllt bleiben.
Jesus, unser liebender Bruder – Wir bitten dich erhöre uns!
- Vergelte unseren Verstorbenen die Liebe, die sie uns geschenkt haben und ergänze, was wir einander an Liebe schuldig bleiben zum ewigen Frieden in deinem Reich.
Jesus, unser liebender Bruder – Wir bitten dich erhöre uns!

Jesus auf deine Zusage hoffen wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Eucharistiefeier

Der Gottesdienst besteht zwei Teilen. Im ersten Teil haben wir die Tür zum Wort Gottes aufgeschlossen bekommen. Im zweiten Teil öffnet sich nun die Tür zur Eucharistie – das heißt Danksagung.

Allgemeine Texte – Hochgebet für Messfeiern mit Kindern I., II. oder III.

Vater Unser

Das Vaterunser Gebet öffnet uns die Tür zur Gemeinschaft mit allen Christinnen und Christen. Im anschließenden Friedensgruß reichen wir uns die Hand, um uns gegenseitig die Tür zu einem Leben in Frieden zu öffnen.

Friedensgebet

Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)

Aus aktuellem Anlass und weil es viel Grund für das Gebet um den Frieden gibt, wollen wir gemeinsam auf die Fürsprache des Hl. Franz von Assisi beten

***Idee:** gern auch in verschiedenen Sprachen gleichzeitig als Variationsmöglichkeit*

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Segensgebet/ Segensbitte

Vorschlag 1

Auferstandener Christus, du bist die Tür zum Reich Gottes.
Überall dort, wo du durch deinen heilenden Geist unter uns gegenwärtig bist,
sind wir zu Hause in deinem Reich finden wir Schutz und Geborgenheit.
Du bist die Tür zur Fülle des Lebens, die allen offensteht
und niemanden ausschließt – die Tür, die Himmel und Erde verbindet.
Lass uns durch dich immer wieder Eingang finden zur Begegnung mit dir
und zur Erfahrung deiner heilenden Nähe;
Lass uns sodann selbst zum Schlüssel werden für deine Tür,
um sie denen zu öffnen, die sich nach Heil und Befreiung sehnen.

Bearbeitet nach einer Vorlage von Hannelore Bares (Bistum Mainz).

Vorschlag 2

Der Herr segne uns, damit wir loslassen:
unsere Verspannung,
unsere Verstrickung,
unsere Verkrampftheit
damit wir uns bei dem Versuch uns festhalten zu wollen, nicht selbst verlieren.

Der Herr segne uns, damit wir uns niederlassen:
in unsere Mitte,
in unsere Tiefe,
in unseren Grund,
damit wir an ihn grenzen, dass unser Leben an sein Leben rührt.

Der Herr segne uns, damit wir eins werden:
mit dem Boden,
mit dem Acker,
mit dem Erdreich,
damit wir wurzeln können und uns von ihm tragen lassen.

Der Herr segne uns, damit wir neu werden:
aus seiner Kraft,
aus seiner Liebe,
aus seinem Geist,
damit er uns erfüllt und uns die Tür zum Leben in Fülle weißt.

Bearbeitet nach einer Vorlage aus: Horizonte, Neue Wege suchen. Texte und Gebete, Hildesheim 1990, 46.

Liedvorschläge

Hinweis: Liederbücher wie „God for Youth“ oder andere findest du zum Ausleihen in deinem Kirchlichen Jugendbüro. Melde dich einfach! Wir unterstützen dich gerne.

Eingangslieder

Eingeladen zum Fest des Glaubens	God for Youth Nr. 2
Jetzt ist die Zeit	God for Youth Nr. 14
Die Tür zum Leben	Kathi Stimmer-Salzeder

Antwortgesänge

Gib mir die richtigen Worte	Effata 2 Nr. 90
-----------------------------	-----------------

Gabenbereitung

Herr, ich komme zu dir	God for Youth Nr. 13
Gott, wir bringen vor Dich	God for Youth Nr. 134

Frieden

Herr, begleite uns	Effata 1 Nr. 89
--------------------	-----------------

Kommunion(dank)

Vor dir stehen wir	God for Youth Nr. 245
Knocking on heaven's door	Bob Dylan

Segen und Sendung

Unterwegs in eine neue Welt	God for Youth Nr. 266
Keinen Tag soll es geben	God for Youth Nr. 269
In deinem Namen wollen wir	God for Youth Nr. 274
Gottes guter Segen sei mit euch	God for Youth Nr. 282

Gruppenstundenvorschlag

Zeitbedarf: 45-60 Min

Material: Frischhaltefolie, Postkarten, Stifte

Zum Ankommen:

Versperre die Tür zum Gruppenraum/ Pfarrheim etc. zum Beispiel mit Frischhaltefolie und zwar so, dass man nur mit ein wenig Aufwand durch die Tür kommt.

Wenn es alle durch die Tür geschafft haben, macht eine kurze Austauschrunde, wie sie dieses Durch-die-Tür-gehen erlebt haben.

Einstieg ins Thema:

Bitte die Runde nachzuzählen wie viele Türen sie heute jeweils schon durchschritten haben.

Es lässt sich feststellen, dass wir die meisten Türen einfach unbewusst durchschreiten. Bewusst nehmen wir Türen meist nur wahr, wenn sie z.B. verschlossen oder besonders schwer sind.

Übung:

Bitte nun deine Gruppe, dass sie nochmal durch die Tür gehen, dabei müssen sich aber alle zu jeder Zeit an den Händen halten.

Achte darauf, dass die Berührung an den Händen für jede:n in Ordnung ist.

Welche Taktik entwickelt deine Gruppe? Wie schnell schaffen Sie es nach mehreren Versuchen?

Werte die Übung aus.

Was hat gut geklappt? Was war eine Herausforderung?

Vertiefung:

Durch eine Tür zu gehen, öffnet neue Perspektiven. Ich kann auf einmal etwas anderes sehen. Eine Tür hat aber auch eine Schutzfunktion. Ich möchte nicht, dass jede:r einfach durch meine Tür gehen kann.

Wie schön ist es, wenn einem die Tür geöffnet wird.

Denkt in der Gruppe bewusst nach, für wen ihr eure Türe öffnen wollt. Schreibt eine oder mehrere Begrüßungskarten und heftet diese mithilfe der Frischhaltefolie an eure Tür. Diese kann z.B. gute Wünsche für jemanden enthalten, der durch eure Gruppentür geht.

Abschluss:

Jede:r darf sich eine Postkarte von der Tür mit nach Hause nehmen.

Online-Zugang zu Materialien

Unter folgendem Link haben wir dir ein buntes Materialpaket zusammengestellt.

<https://cloud.bistum-passau.de/index.php/s/8n7doOWwCwuBcv3>

Nutze das Passwort: Jugend24

Die Dateien stehen dir bis zum 01.12.2024 zum Download zur Verfügung.